Kartoffeln, Aepfel und Holz für alle

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 50

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-649889

Nutzungsbedingungen

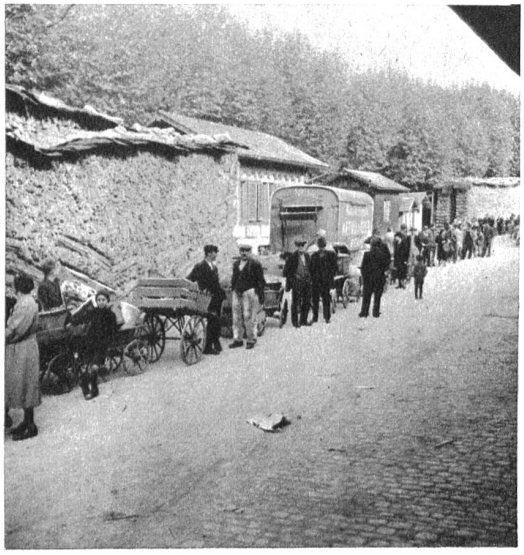
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

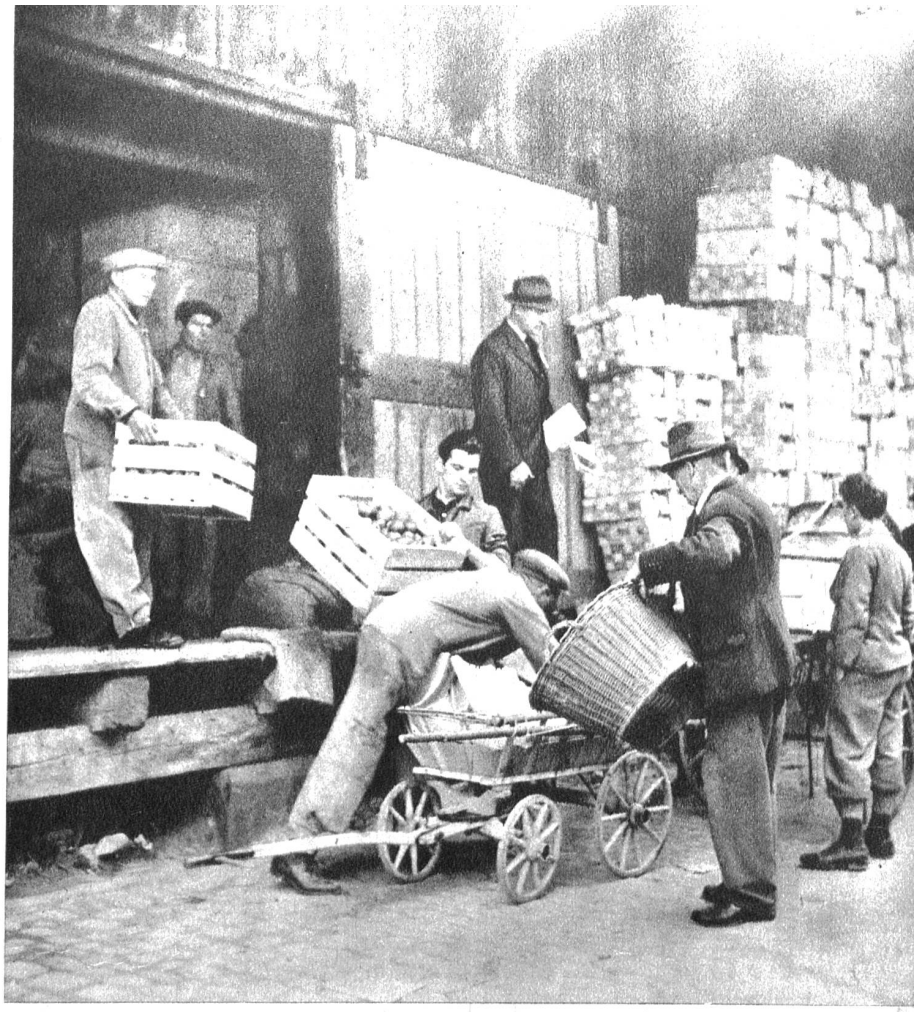
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

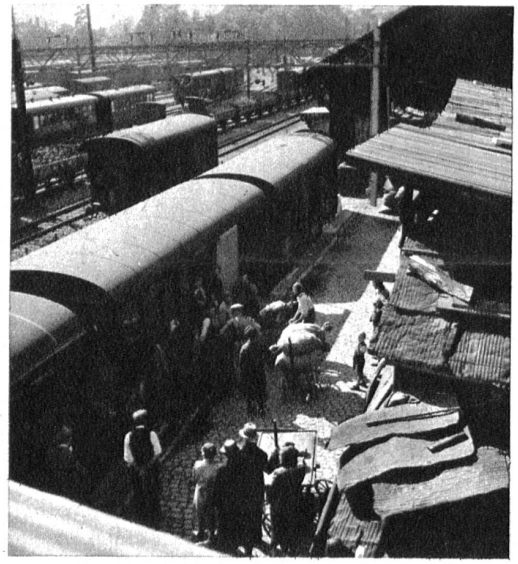
http://www.e-periodica.ch



In langer Reihe stehen die Bezüger von Kartoffeln mit ihren Wagen und warten, bis sie an die Reihe kommen



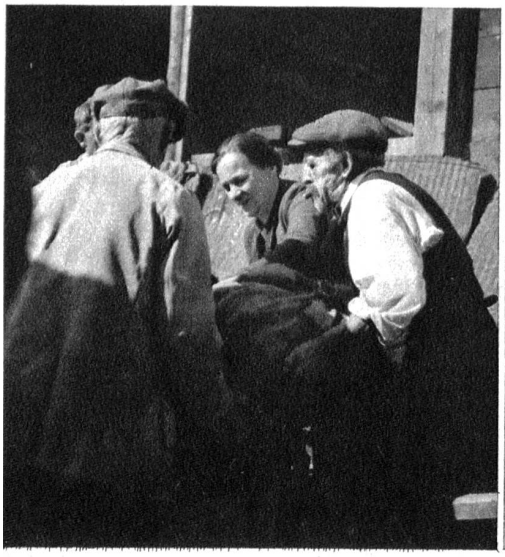
Die Aepfel wurden in Harassen abgewogen und dann sorgfältig in die mitgebrachten Körbe und Zuber umgeschüttet



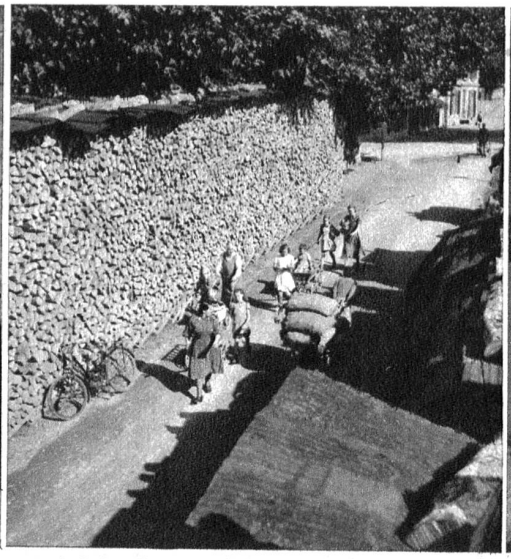
Hier werden die Kartoffeln in 50-kg-Säcken direkt vom Eisenbahnwagen auf die mitgebrachten Handwägeli umgeladen

Glücklich ist unser Land bis heute vom eigentlichen Krieg verschont geblieben. Aber dessen Nebenerscheinungen, die Verknappung der Ware und vor allem die erhöhten Kosten der Lebenshaltung haben auch in der Schweiz in manche Familie Sorgen gebracht. Um eine weitgehende Verarmung zu verhüten, hat der Bundesrat durch einen Bundesratsbeschluss vom 10. Oktober 1941 seine Mitarbeit an Notstandsaktionen zugunsten der minderbemittelten Bevölkerung zugesagt und hat damit die Grundlage für die Teuerungsbeihilfe geschaffen. Die Teuerungsbeihilfe ist das, was das Wort sagt, nämlich eine finanzielle Beihilfe an Personen und Familien, deren Einkommen so gering ist, dass sie bei der gegenwärtigen Teuerung ohne Hilfe in Not geraten würden. Diese Teuerungsbeihilfe hat mit der Armenunterstützung nichts gemein, im Gegenteil, wer von der Armenpflege unterstützt wird, ist von der Teuerungsbeihilfe ausgeschlossen. Bezugsberechtigt sind nur Personen und Familien, deren Einkommen eine bestimmte Höchstgrenze nicht überschreitet.

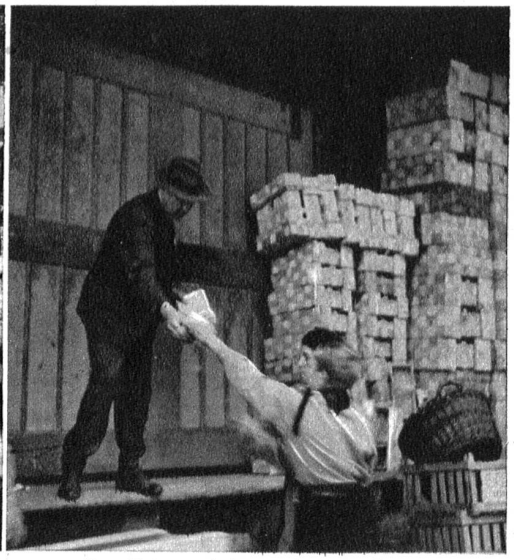
Um die Teuerungsbeihilfe, die hauptsächlich in der Ausrichtung von Barbeträgen besteht, noch wirksamer zu



Alles hilft den schweren Sack richtig zu placieren



Auf der Strasse zu der Eisenbahnrampe ist ein ständiges Kommen und Gehen



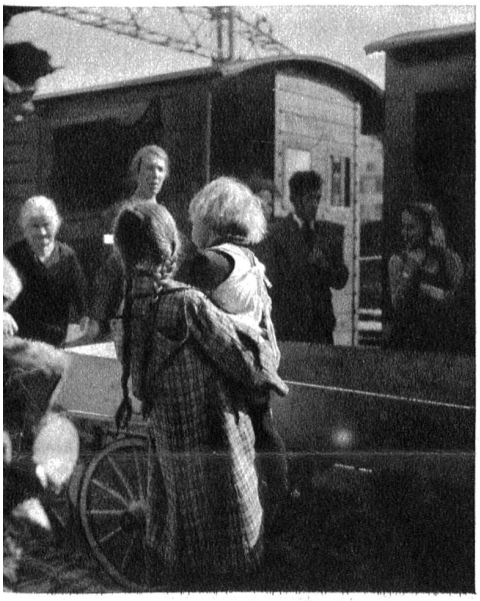
Der Bezugsschein wird abgegeben

(Photos E. Thierstein)

Auch hier muss ein Bezugsschein abgegeben werden

gestalten, wurden von der Gemeinde Bern in Zusammenarbeit mit Kanton und Staat noch Naturalaktionen durchgeführt, die auch den Leuten mit kleinem Einkommen ermöglichen, Wintervorräte in genügendem Umfange anzulegen.

In erster Linie wurden Kartoffeln abgegeben, und zwar zu einem Preise von Fr. 10.— (Marktpreis Fr. 22.—). Die Bestellungen wurden vom städtischen Arbeitsamt entgegengenommen, und es wurden pro Familienglied 100 kg abgegeben. Von dieser Bezugsmöglichkeit machten 2555 Familien Gebrauch und bestellten zusammen 7277 q Kartoffeln, die sie an bestimmten Tagen an der Stadtbachrampe entgegennehmen konnten. Für diejenigen, die nicht genügend Kartoffeln einkellern konnten, wurden von der Stadt Kartoffellager angelegt, deren Abgabe dann im Frühling erfolgen wird, erstmals im Monat Februar.



Das Warten dauert oft lange, doch die Kinder finden hier allerhand Interessantes zu sehen

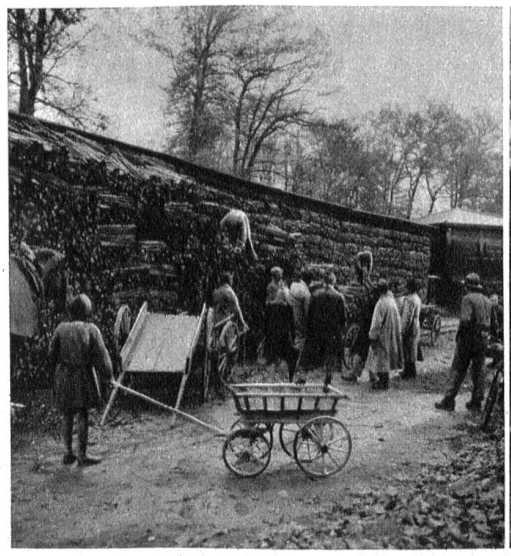
Kartoffeln, Aepfel und Holz für alle

In ähnlicher Weise wie bei den Kartoffeln wurden auch Aepfel abgegeben, und zwar ebenfalls zum Preise von Fr. 10.— (Marktpreis Fr. 40.—) per 100 kg. Es meldeten sich dafür 4170 Bezüger, an welche 2525 q Aepfel geliefert wurden, nämlich durchschnittlich 25 kg pro Familienglied.

Letzten Herbst wurde zum erstenmal die Abgabe von Wedelen aufgenommen. Dabei konnte einesteils den Minderbemittelten ein Dienst erwiesen werden, andererseits konnten den Bauern die Wedelen abgenommen werden, die sich aus Rodungen und andern Holzschlägen ergaben. Auch das Holz wurde mit einer Ermässigung von nahezu 50 % abgegeben und wird auch weiterhin so abgegeben. 605 Bezüger haben in diesem Jahr bereits von dieser Möglichkeit, zu billigem Heizmaterial zu kommen, Gebrauch gemacht.

Schlussendlich sei noch erwähnt, dass auch Textilien, wie Flanelette für Frauen- und Kinderwäsche, Barchent für Herrenhemden und fertige Mannshosen aus Halbtuch zu stark ermässigten Preisen (mehr als 50 % billiger als im Geschäft) abgegeben werden.

Auf diese Weise suchen Gemeinde und Staat Not und Schwierigkeiten dort fernzuhalten, wo sie durch den Krieg in unverdienterweise hereinzubrechen drohten.



Auch beim Wedelenlager am Rande des Bremgartenwaldes herrscht Hochbetrieb

Von hoch herunter muss Wedele um Wedele auf den mitgebrachten Wagen gelegt werden

So ein Leiterwagen voll Wedelen ist gar nicht leicht zu ziehen, immer riskiert man, dass wieder eine herunterfällt